

Historische Beilage Nr. 2/2003

Die Physikatsberichte für die Jahre 1857 – 1861

(Teil 2: Topographie)

Nach der Vorstellung des Verfasser Dr. Franz Xaver Pündter in der Historischen Beilage Nr. 1 wollen wir uns heute auszugsweise den Inhalten und dabei zunächst schwerpunktmäßig den Ausführungen zur Topographie im Königlichen Landgerichtsbezirk Ingolstadt zuwenden.

Die Ausführungen gliedern sich in: *Lage des Bezirks; Natürliche und politische Grenzen; Klima des Bezirkes; Wechsel der Jahreszeiten und des Klimas in denselben; Zeit der Saat und Erndte; Bodengattung nach Ober- und Unterlage; Quellen, Bäche p. p.; Bodenkultur, Vertheilung des Bodens in Oedung Wald p. p.; Fruchtbarkeit des Bodens; Naturerzeugnisse von medicinischer Bedeutung wie Mineralwässer, officinele Pflanzen p. p.*

Im Rahmen dieser Vorstellung wird schwerpunktmäßig auf den Bericht über die Gewässer im Landgerichtsbezirk eingegangen.

...

Ausser diesen gewöhnlichen Quellen haben wir im Landgerichtsbezirke auch drei mehr oder minder gehaltreiche Schwefelquellen. Die Erste derselben befindet sich auf einer Wiese des Gutsbesitzers Weinzierl von Grossmehring, ungefähr eine kleine Stunde von dem Marktflecken Kösching entfernt. ...

*Die Zweite dieser mit Schwefel - Wasserstoff saurem Gase geschwängerten Quelle ist gleichfalls auf einer Wiese hart an der südlichen Seite des Markt - Fleckens **Vohburg**. Sie wird von den Einwohnern des Ortes theils zum Trinken, theils zum Baden benützt.*

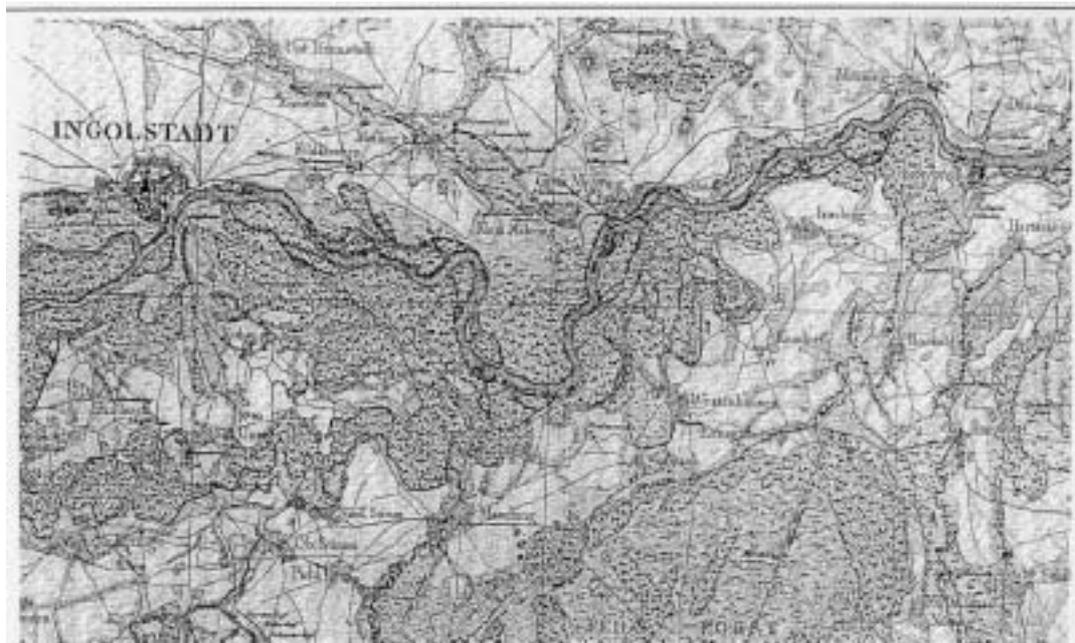
Die dritte endlich wurde erst vor zwei Jahren entdeckt. Sie befindet sich an dem nördlichen Ufer der Donau, hart unter dem Felsen, auf welchem das Schloss Wackerstein erbaut ist. ...

*Bäche zählt das Landgericht sieben ... Die zwei letzten der sieben Bäche, nämlich die Sandrach und die **Ach**, befinden sich jenseits der Donau. Erstere kommt aus dem Landgerichte Neuburg und Letztere aus dem Feilenforste und fallen unweit dem neuburgischen Dorfe Manching in ein Alt - Wasser der Donau. Beide Bäche sind nicht Reich an Fischen.*

*Flüsse zählt das Landgericht drei; die Schutter, **die Ilm und Paar**. ... Die **Ilm**, welche bei Engelbrechtsmünster die Grenze zwischen den Landgerichten Pfaffenhofen und Ingolstadt überschreitet, ist ein etwas wasserreicheres Flüsschen als die Schutter. Ihr Wasser ist heller als jenes der Schutter, ihre Gestade aber sind noch flacher als die des zuerst genannten Flüsschens und daher hauptsächlich die dem linken Gestade entlang liegenden Wiesen den Ueberschwemmungen sehr häufig ausgesetzt sind. Nachdem dieselbe in ihrem Laufe bei vielen Krümmungen, die dermalen nah und nach durch Durchstechungen immer mehr beseitiget werden, 5 Getreidemühlen innerhalb der Gerichtsbezirkes getrieben hat, fällt sie unterhalb der Ortschaft Auhausen in die Donau.*

*Das dritte und zwar das wasserreichste von diesen 3 Fließchen ist die **Paar**, die unterhalb dem neuburgischen Dorfe Manching die dießseitige Grenze erreicht und nach ganz kurzem Laufe innerhalb derselben, dem Dorfe Grossmehring gegenüber, in die Donau mündet.*

Die Ilm wie die Paar sind ziemlich reich an Fischen und Krebsen. ...



**Die Donau zwischen Ingolstadt und Vohburg im Jahr 1819.
Topographischer Atlas von Bayern, Blatt Ingolstadt (Ausschnitt)**

*Endlich der mächtige Strom, die **Donau**. Dieser eilt in raschem Laufe mit gräulich scheinendem Wasser bei dem Dorfe Irgertsheim der Markung des dießseitigen Amtsbezirkes zu, durchschneidet denselben seiner Länge nach in zwei Hälften, fließt seitwärts des grossen Dorfes Gerolfing vorüber, bespült die Festungswerke von Ingolstadt, lässt am linken Ufer die Ortschaften Feldkirchen, Mailing, Klein- und Grossmehring, **die Auhoefe, das Dorf Menning, die Ortschaften Dünzing** und Wackerstein und den Marktflecken Pfoerring zur Seite, am rechten Ufer aber mehrere Schwaigen, die Ortschaften Haunwöhr und Kothau, das **Dorf Irsching, den Marktflecken Vohburg**, dann das Dorf Münchsmünster und die Ortschaften Auhausen, Giesenau und Gaden und verabschiedet sich an der Brücke in Neustadt.*

*Über diesen Strom führen innerhalb der Grenze des Landgerichts Ingolstadt 4 stehende Brücken, nämlich bei der Stadt Ingolstadt, bei Grossmehring, bei **Vohburg** und bei Pfoerring. Die Erstere derselben, welche die Hauptfestung mit dem Brückenkopf verbindet, ist sehr solid Aus Holz erbaut; die letzteren drei aber sind ein sehr luftiges Gefüge, das, wenn es der Eisgang nicht mitnehmen soll, jederzeit entfernt werden muss. Neben diesen 4 Brücken unterhält auch die Fähre zu Wackerstein die Verbindung mit dem jenseitigen Ufer. ...*

Überschwemmungen der Donau waren früher häufiger als jetzt, nachdem dem Wasser durch Durchstechung von Serpentin, wie zwischen Feldkirchen und Kleinmehring und bei Pfoerring, ein rascherer Abfluss verschafft ist. Gewöhnlich kommen sie beim Eisgange und im Hochsommer beim Schmelzen des Schnees in den Gebirgen.

Im Winter verursachen sie durch Abschwemmung der Ackerkrumme der angrenzenden Felder und durch Einreissen von Dämmen vielfachen Schaden und im Sommer durch Verschlammung der Wiese und durch Verderben der nahe liegenden Getreidefelder.

Die höchste Überschwemmung dieses Stromes war im Winter des Jahres 1852, ...

In der nächsten Ausgabe widmen wir uns dem Teil Ethnographie mit interessanten Ausführungen zu Menschen, Sitten, Lebensart u. ä.

Quellen: siehe Schlussteil

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe